

„Alle reden vom Frieden, alle bekunden, dass sie Frieden wollen, aber leider führt die Verbreitung von Waffensystemen allen Typs zum Gegenteil“

Papst Franziskus *

KRIEG BEGINNT HIER

Pressemitteilung von Pax Christi Köln zur Militär- & Rüstungsmesse ITEC am 20.- 22. Mai 2014 in der KoelnMesse

Die Kölner Pax Christi-Gruppe protestiert entschieden gegen die erneute Durchführung der internationalen Rüstungsmesse „ITEC“ auf dem Gelände der KoelnMesse.

Hier werden weltweite Kriege und Aufstandsbekämpfung in all ihrer Grausamkeit vorgedacht und optimiert. Hier werden lukrative Geschäftsbeziehungen angebahnt, vertieft und profitable Geschäftsabschlüsse vorbereitet. Krieg beginnt in den Köpfen und wird salonfähig gemacht.

Voraussetzung für langfristigen Frieden unter den Völkern sind aber nicht Waffen, sondern soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und Demokratie. Auf der ITEC sind jedoch z.B. Länder vertreten, die die Menschenrechte mit Füßen treten wie z.B. China oder Saudi-Arabien. Letzteres war laut dpa in den letzten 4 Monaten mit 31 Millionen € wieder unterden Top 10 deutscher Rüstungsausfuhrgenehmigungen.

- Wir fordern die Geschäftsführung der KoelnMesse auf, ihre bisherige Politik der Geheimhaltung der Rüstungsmesse zu beenden und die Kölner Öffentlichkeit in den nächsten Tagen, z.B. auf ihrer Homepage, umfassend zu informieren.

Auf der Homepage der KoelnMesse findet die ITEC nirgends eine Erwähnung. Auch in der örtlichen Presse und in anderen Medien war die ITEC bisher kein Thema.

- Wir wollen, dass die ITEC in Zukunft nicht mehr in Köln stattfindet. Wir fordern einen entsprechenden Beschluss besonders des Rates der Stadt Köln und der Gewerkschaft ver.di, damit die Gesellschafter aus Politik und Arbeitnehmerschaft im Aufsichtsrat entsprechende, die Messe-Geschäftsführung bindende Beschlüsse herbeiführen können.

Im Aufsichtsrat der KoelnMesse sind zahlreiche Ratsmitglieder und Mitarbeiter vertreten. Hier gab es vor zwei Jahren eine kritische Anfrage wegen der Verantwortung der Messengesellschaft für diese Rüstungsmesse – ohne Ergebnis. Wir erwarten, dass der Kölner Oberbürgermeister als Vorsitzender des Aufsichtsrates und als Mitglied der „Mayors for Peace“, einem Anti-Atomwaffenbündnis, hier Verantwortung übernimmt.***

Anders als aktuell bei Atomwaffen sind digital unterstützte kriegerische Auseinandersetzungen oder über Ramstein digital gesteuerte Kampfdrohnen heute weltweit der Ernstfall: Der beste Nachfrage schaffende Markt von Waffen ist der Krieg, vorbereitet in den Köpfen durch seine Simulation und Androhung. Krieg darf aber kein Mittel von Politik sein - weder in der Außen- noch der Innenpolitik.

Wir unterstützen alle gewaltfreien Aktionen wie Kundgebungen, Mahnwachen (z.B. franziskanischer Gemeinschaften) etc., die Öffentlichkeit herstellen und unsere Forderungen unterstützen.

Näheres zur ITEC und den geplanten Aktionen finden Sie im Aufruf des Bündnisses als Anlage**. Weitere Aktionen von Pax Christi u.a. sind am Dienstag ab 17h auf dem Domplatz in Planung.

Köln, den 18.5.2014

Pax-Christi-Gruppe Köln u.a.

Kontakt: M. Geue geue@posteo.de
Tel.: 015128227400 oder 015123380812

Anlage 1 - * Artikel: „Papst prangert Waffenhandel an“ der KNA /Radio Vatikan vom 15.5.2014;
Anlage 2 - ** Aufruf des Bündnisses gegen die ITEC: „Krieg beginnt hier“
Anlage 3 - *** Pressemeldung Stadt Köln zu „Mayors for Peace“

*** „Papst prangert Waffenhandel an“**

Papst Franziskus hat den internationalen Waffenhandel angeprangert.

„Alle reden vom Frieden, alle bekunden, dass sie Frieden wollen, aber leider führt die Verbreitung von Waffensystemen allen Tys zum Gegenteil“,

heißt es in einer Rede von Franziskus, die sieben neuen Botschaftern aus Afrika, Asien, Europa und der Karibik übergeben wurde. Der Waffenhandel erschwere die Lösung von Konflikten, so der Papst. Dies gelte umso mehr, als er zu einem großen Teil in der Illegalität abgewickelt werde. Franziskus forderte eine *„neue Saison koordinierter und mutiger Bemühungen im Kampf gegen die wachsende Zahl von Waffen und für ihre Reduzierung“*.

Der Papst mahnte zugleich einen menschenwürdigen Umgang mit Vertriebenen an.

Es sei *„in einem gewissen Sinn zynisch“*, die Menschenrechte zu verkünden, gleichzeitig aber das Schicksal der Männer und Frauen zu ignorieren, die zur Flucht aus ihrer Heimat gezwungen seien, und hierbei zum Teil ums Leben kämen oder aus mangelnder internationaler Solidarität keine Aufnahme fänden. Franziskus hob hervor, dass ein enger Zusammenhang zwischen Vertreibungen und Waffenhandel bestehe. Vertreibungen gingen meist mit bewaffneten Konflikten einher.

Quelle: * Artikel von 2014-05-15 13:15:07, kna/rv 15.05.2014 mg

**

KRIEG BEGINNT HIER!

Gegen die Kölner Militär- & Rüstungsmesse ITEC vom 20.- 22. Mai 2014

Vom 20. - 22. Mai findet in Köln die 25. internationale Militär- und Rüstungsmesse ITEC statt. Das "**International Forum for the Military Training, Education and Simulation Sectors**" (International Training and Education Conference) ist eine Messe der besonderen Art: Als alljährlich und europaweit stattfindende "Wandermesse" (auch in London, Brüssel, Amsterdam, Stockholm und Rom) und internationaler "Fachkongress" richtet sie sich ausschließlich an ein "Fachpublikum", d.h. an Repräsentanten des Militärs, der Rüstungsindustrie und der militärischen Forschung. Das Kongressprogramm widmet sich, abgeschirmt von jeder Öffentlichkeit, den neuesten Entwicklungen in Sachen des militärischen Trainings, der Ausbildung und der Simulation. (<http://www.itec.co.uk/page.cfm/Action=Seminar/libID=1/listID=1/t=m>)

Sie rühmt sich ihres großen Erfolgs in den letzten Jahren (hier aus der Statistik der ITEC 2013):

- 2800 Nutzer sind aus dem militärischen, industriellen oder wissenschaftlichen Bereich
- 44% der Nutzer sind Militärs (Anm.: bei freien Eintritt - regulär bis zu 2130 €)
- 150 Aussteller (Anm.: u.a. Airbus Defence and Space, Boeing, [German Association for Defence Technology-Centre for Studies and Conferences](#), Laser Shot Inc., Lockheed Martin, [Marathon Targets](#), [Motion Analysis Corporation](#), Rheinmetall, [Theissen Training Systems](#), [ThyssenKrupp Marine Systems](#))
- 87% der Besucher haben Einfluss auf Einkäufe
- 50 verschiedene Ländern (Australia, Austria, **Bangladesh**, Belgium, Brazil, Bulgaria, Canada, Chile, **China**, Cyprus, Czech Republic, Denmark, Finland, France, **Germany**, Greece, Hungary, **India**, Ireland, **Israel**, Italy, Malaysia, Netherlands, Norway, **Pakistan**, Poland, Portugal, Romania, **Saudi Arabia**, Singapore, South Korea, Spain, Sweden, Switzerland, **Thailand**, **Turkey**, **United Kingdom**, **United States**)

(Quelle: u.a.: <http://www.itec.co.uk/Content/Welcome>)

Einen besonderen Schwerpunkt der ITEC bilden neben IT-orientierten Waffen- und Simulationstechniken die Entwicklungen und Möglichkeiten des "Sicherheits- und Risikomanagements", z.B. der Luftabwehr, aber auch der Überwachungs- und Drohnentechnologien - an der Schnittstelle zu "sauberer" Kriegführung und zu Kontroll- und Einflussmöglichkeiten der öffentlichen Meinung.

Haupt-Medienpartner der ITEC ist die Zeitschrift „ms&t“ (Military Simulation & Training) aus Großbritannien, Hauptsponsor ist die bayrische Reiser-Systemtechnik GmbH, die u.a.

Flugsimulatoren für Eurofighter / EADS etc. entwickelt. (<http://www.reiser-systemtechnik.de>)

Diese Messe macht eine billionenschwere Kriegsindustrie noch effektiver und das Morden vielfältiger. Die so simulierten und gesteuerten Rüstungsgüter (z.B. Drohnen) widersprechen in der Regel nationalen oder internationalen Gesetzen. Gleichzeitig werden die Grenzen zwischen zwischenstaatlichen und innerstaatlichen Kriegen und der Aufstandsbekämpfung gegen undemokratische Regime immer fließender!

Umso unverständlicher ist es, dass die Stadt Köln über die KOELNMESSE der ITEC in den Messehallen eine Tagungsmöglichkeit bietet! Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der Kölner Oberbürgermeister Roters. Im offiziellen Messeverzeichnis findet die Messe übrigens keine Erwähnung... (www.koelnmesse.de/de/messenundveranstaltungen/index.php)

Zeigen wir den Verantwortlichen unsere Missbilligung:

- **20.5.2014 (Dienstag) ab 18.30h, Vorplatz Köln-Hauptbahnhof**
- **20.5.-22.5. tägliche Mahnwache von 8h-18h Messehalle 8, Eingang Nord**

Kontakt: DFG-VK Gruppe Köln, c/o Friedensbildungswerk, Obenmarspforten 7-11, 50667 Köln,
www.friedensbildungswerk.de

V.i.S.d.P.: J.Neitzert, Burgstrasse 61, 51103 Köln

*** Anlage 3

Dienstag, 16. Februar 2010, 08:17 Uhr

OB Jürgen Roters unterstützt Kampagne des Netzwerks "Mayors for Peace"

Oberbürgermeister Jürgen Roters unterstützt eine Initiative des internationalen Netzwerks "Mayor for Peace" und spricht sich für eine Zukunft ohne Atomwaffen aus. Er ist einer der Erstunterzeichner der aktuellen Kampagne "Für eine Zukunft ohne Atomwaffen!", die "Mayors for Peace" zusammen mit verschiedenen Nichtregierungsorganisationen anlässlich der im Mai 2010 stattfindenden Überprüfungskonferenz des Nichtweiterverbreitungsvertrags von Atomwaffen, NPT-Konferenz, vorbereitet. Die Unterzeichner fordern die Bundesregierung und die NATO-Mitgliedsländer auf, auf den Abzug der letzten US-Atomwaffen aus Deutschland, den Stopp aller Modernisierungspläne für Atomwaffen und ihre Trägermittel, ein "Nein" zu Atomwaffen in der neuen NATO-Strategie, den Verzicht auf den Ersteinsatz von Atomwaffen und Sicherheitsgarantien der Atomwaffenmächte gegenüber allen Nicht-Atomwaffenstaaten und atomwaffenfreien Zonen hinzuwirken.

Das Netzwerk "Mayors for Peace" wurde im Jahr 1982 vom Bürgermeister von Hiroshima gegründet und umfasst inzwischen rund 3.400 Mitgliedsstädte in 134 Ländern. Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürgerinnen und Bürger verantwortlich sind, bemüht sich das Netzwerk um die Nichtweiterverbreitung und Abschaffung aller Atomwaffen.

Die Stadt Köln gehört dem Netzwerk "Mayors for Peace" durch Beschluss des Rates vom 25. April 1985 an. Weitere Mitglieder sind neben circa 340 deutschen Kommunen auch die Kölner Partnerstädte Barcelona, Cork, Peking, Rotterdam, Turin und Wolgograd.

"Mayors for Peace" hat im Oktober 2003 die Kampagne "2020 Vision", atomwaffenfrei bis 2020, gestartet, um sich so in die Verhandlungen über die Nichtweiterverbreitung und Abschaffung von Atomwaffen einzumischen. Das Netzwerk wird dabei von Friedensgruppen auf der ganzen Welt unterstützt - auf lokaler als auch internationaler Ebene, in Köln insbesondere vom AK Hiroshima-Nagasaki.

Quelle: Stadt Köln - Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Simone Winkelhog